

Weniger Konzerte und jüngere Musiker

Von **Thomas Loisl Mink**

Di, 02. Juli 2019

Lörrach

Big Sound Orchester spielt im Jazztone Musik von Duke Ellington / Fast alle Auftritte dieser Saison waren gut besucht.



Eine Swing-Matinee mit dem Big Sound Orchestra schloss die Konzertsaison im Jazztone ab. Foto: Thomas Loisl Mink

LÖRRACH. Mit lässigem Bigband-Swing hat sich am Sonntag das Jazztone in die Sommerpause verabschiedet. Das Big Sound Orchestra (BSO), quasi die Hausband des Jazztone, widmet sich dieses Jahr dem großen Duke Ellington und seiner Musik. Dabei ließ Werner Büche, der Vorsitzende des Jazz Club 56 Lörrach, die Saison Revue passieren und blickte auch auf die nächste, im Herbst beginnende Spielzeit voraus.

Was keinen Swing hat, ist völlig bedeutungslos, meinte Ellington. "It don't mean a thing, if it ain't got that swing", ist einer seiner größten Hits, den das BSO in einer "sommerlichen Bearbeitung" spielte, wie Dirigent David Grottschreiber sagte. Vielleicht meinte er damit, dass es noch ein bisschen lässiger swingte oder das perlende Klavierspiel, vielleicht auch das schöne Saxophonsolo von Werner Stoll.

Grottschreiber, der das BSO nicht wie angekündigt seit 20 Jahren, sondern seit 2009, also seit zehn Jahren leitet, hat

eine feine Auswahl Ellington-Stücke mit dem Orchester eingeübt, darunter sehr bekannte und auch weniger bekannte Melodien. Und von dem Bild der ganzen Duke-Ellington-Bigband, das im Jazztone seitlich über der Bühne an der Wand hängt, würde ihm der Meister ab und zu zuzwinkern, meinte er.

Immer wieder eindrucksvoll ist der satte Sound des BSO und das knackige, punktgenau Spiel, dabei immer lässig auf hohem Niveau swingend. Sängerin Isabel Morgenstern interpretierte einige Stücke, wie etwa "I'm beginning to see the Light" mit ihrer wunderbaren Stimme, und auch Instrumentalisten taten sich als Solisten hervor. So BSO-Urgestein Markus Felber mit einem wunderbaren Bariton-Saxophon-Solo bei der romantischen Ballade "Warm Valley" oder Jazzclub-Vorstandsmitglied Claus Timmer mit feinem Gitarrenspiel bei "In a sentimental mood". Und obwohl es so warm war, dass viele Besucher sich mit Fächern Luft zufächelten, verlangten sie noch eine Zugabe, die das BSO mit "Take the A-Train" bereitwillig gab.

Mit dem Verlauf der jetzt zu Ende gegangenen Saison sei er sehr zufrieden, sagte der Jazzclub-Vorsitzende und Programmacher Werner Büche. Es waren diesmal nicht ganz so viele Konzerte wie in der vorigen Saison, und dabei waren auch einige junge Musiker und Leute, die noch nie im Jazztone aufgetreten sind. Da wisse man dann nie so genau, wie das Publikum reagiert, aber bis auf ein, zwei Konzerte seien alle gut besucht gewesen.

Die neue Saison beginnt am 20. September mit Masha Bijlsma und Bart van Lier. Bis Dezember steht das Programm schon fest, verrät Werner Büche, und im November stehen sogar zwei Bigbands nacheinander auf der nicht übermäßig geräumigen Jazztone-Bühne. Am 22. November gibt das BSO sein Jahreskonzert, und eine Woche vorher, am 15. November, tritt das Swiss Jazz Orchestra auf, eine ausschließlich aus Profimusikern bestehende Formation aus Bern, die als die beste Bigband der Schweiz gilt.

Ressort: [Lörrach](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 02. Juli 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)